

Ocean Drive, S.C.  
September 20, 1951.

Liebe Kinder,

vorgestern nachmittag erhielten wir Jochens Brief und gestern nachmittag kam Margrits. Einem jeden von Euch Dank fuer Euren puenktlichen Bericht. Wir waren froh, zu lesen, dass Ihr ohne wesentliche Schwierigkeiten an Eurem jeweiligen Bestimmungsort gelandet waret, dass Jochen ein Zimmer fand, dass ihm zusagt, und dass Farmington Ave. fuer Margrit das zu halten scheint, was es versprach zu sein. Wenn wir an Margarets Lehren in Cambridge und Wohnen in Boston, Jochens Wohnen in Cambridge und Studieren in Boston denken, sind wir Fritzen und sagen: " Herr Lehrer, was kann ich fuer'n meschuggenen Fisch?" Aber sonst geht es uns gut. Heute vor 8 Tagen verliessen wir Konnarock, kamen gegen 7 Uhr in Salesbury an, wo "Mother" auf uns wartete, ~~und~~ waehrend Pastor Hewitt die vorletzte seiner Predigten einige Meilen ausserhalb Salesbury fuer eine "Preaching-Mission" hielt. Gegen 10 Uhr kam er zurueck und schien hochofret, uns vorzufinden. Da meine Erkaeltung noch keineswegs verschwunden, Papa muede war, gingen wir alle nicht allzu spaet ins Bett. Freitag waren Papa und ich bei Speas in Winston-S. zum Abendessen eingeladen. Hewitt entdeckte aber rechtzeitig, dass Papa eine seiner scheusslichen Migraenen hatte, arrangierte daher alles so, dass Papa ins Bett gehen konnte und mehrere Stunden Schlaf bekam. Alle ~~gesellschaftlichen~~ fuer diesen Tag ( Freitag) geplanten gesellschaftlichen Ereignisse wurden auf Sonnabend bzw. Sonntag verschoben. So fuhren wir also am Sonnabend zusammen mit Hewitts zu Speas, assen zusammen, trafen Dr. Bill Speas, fuhren nach Salisbury zurueck, wo wir zusammen mit Hewitts bei Freeman's ( Isenhour's Companion) eingeladen waren, die einen Empfang mit Tee fuer Isenhour's Kinder gaben. Der Sohn war aus Texas fuer eine Woche Urlaub in Salisbury. Am Sonntag packten Papa und ich nach dem Fruehstueck, waehrend der Sonntags-Schule und waren um 11 Uhr in der Kirche, um eine gute Predigt von Hewitt zu hoeren. Thema: " The truth is the most important in life. ~~With~~ If you build your life on the foundation of truth you will be able to accomplish almost everything. Without truth you will be ~~at~~ a failure..." And so on. Nach der Kirche waren wir mit Hewitts zusammen von Isenhours zum Essen eingeladen. Nachdem wir uns aufrichtig und von Herzen bedankt hatten, besonders auch bei Hewitts, nahm Pastor H. Papa zur Seite und gab ihm schnell noch in sympathischer Weise zu verstehen, dass der Inhalt seiner Predigt und sein Wunsch nach Wahrhaftigkeit sehr vieles mit seiner Begegnung mit Papa zu tun gehabt habe. In meinem Bericht habe ich ganz ~~vergessen~~, Mutz zu erwahnen. Ja, also Mutz wurde auf der Front-Porch bei Hewitts untergebracht, wo er bis zu unserer Abreise verblieb. Das einzige, was er anscheinend nicht so sehr mochte, war unser vieles Fortsein und die Tatsache, dass er auch nachts draussen blieb, waehrend er verschiedene Male energisch versucht hatte, mit in die Wohnung zu kommen. Aber das musste ihm versagt bleiben. Im uebrigen wurde er ganz ausgezeichnet behandelt und gepflegt. Und ~~beinahe~~ ~~was~~ ~~es~~ ~~einmal~~ ~~zu~~ ~~einem~~ schweren Missverstaendnis gekommen. Mrs. Hewitt hatte sehr bald heraus, dass Mutz ihre Kochkunst anerkannte. Sie kann wunderbare Saucen machen. Einmal hatte sie Mutzchens Teller sehr sorgfaeltig mit einer ihrer Saucen versehen, als Pastor Hewitt in die Kueche kam und anfangen wollte, zu essen. Als man ihn belehrte, dass das fuer Mutz sei, meinte er, alles waere schoen und gut, aber soweit brauchte es doch nicht zu gehen, dass Mutz diese Sauce mit ihm teilen muesse. - - - Und seit Sonntag Abend wird wir nun an unserem geliebten Ocean. Es ist herrlich und wird schoener von Tag zu Tag. Mutz findet das mit uns und bringt zum Ausdruck, dass obwohl ihm das Wasser aus seinem frueheren Leben ( Back Bay, Cape Col etc. etc. ) nichts Unbekanntes gewesen sei, ihn nichts und garnichts bewegen koennte, wieder in jene noerdlichen Gefilde zurueck-zugehen. Denn ~~now~~ so etwas wie hier: den ganzen Tag am Meer, mit Duenen und wundervollem Binnenwasser, mit Daddy and Mutti, immer zufrieden und nur

darauf bedacht, dass man zufrieden ist, nein, so etwas war noch nie in seinem Leben, und er moechte es auch nicht mit irgend welchen noch so guenstig erscheinenden Umstaenden vertauschen. Und dann kam zu allem diesem noch vorgestern ein Gruss von Margrix Jochen und gestern von Margrit. Er durfte beide Male den ganzen Brief durchschmueffeln und sog es in sich ein. Ja, dass diese beiden Menschen auch noch an ihn dachten! Welch ein Glueck! Bei dem Brief von Jochen kam es ihm fast vor, als ob auch die andere Margaret, die, wie er damals fand, viel zu frueh abgefahren war, und immer so besonders freundlich und sanft zu ihm gesprochen hatte, einen Gruss fuer ihn in den Brief getan hatte. Er glaubte jedenfalls ganz sicher, irgend etwas darin zu schmueffeln, und er dankt fuer dieses wie auch alles andere Gedanken und erwidert dasselbe aufs Herzlichste. Im Augenblick bittet er mich, dass ich Schluss mache mit meinem, wie er meint, sicherlich hochinteressanten Bericht. Aber es daert ihm etwas zu lange. Und wir haben ihm versprochen, gestern, als er das Weisse in seinen Augen sichtbar werden liess, und wir fuerchteten, dass er sich fuer einen Moment etwas langweilte und vielleicht etwas vernachlaessigt fuehlte, dass wir ihm heute Myrtle Beach zeigen wollten mit vielen Hunden und Voegeln, hinter denen er herjagen koennte. Und Aufnahmen wollten wir von ihm machen, um sie Euch schicken zu koennen. Und an all diese Versprechen scheint er sich im Augenblick zu erinnern, und ich muss aufhoeren, damit er nicht ganz melancholisch wird, wie es im Augenblick ein bisschen scheint: der Schwarzvoellig in senkrechter Position und das Weisse in den Augen. Hu, ich kanns nicht laenger mit ansehen. Darum Schluss. Alles Gute fuer Euch 3 von uns Dreien. Habts gut und genießt den Herbst!

Ach, Jochen, da faellt mir soeben noch etwas ganz Prosaisches ein: Ich habe 3 schmutzige Hosen von Dir an Margarets Adresse gesandt, da ich die Deine noch nicht hatte. Diese Hosen muessen gereinigt werden, sofort, damit Du sie tragen kannst. Und ich nehme an, Du wirst sie noetig haben in diesen warmen September Tagen. Also erledige es sofort. Und dann habe ich beim Einpacken unserer Sachen entdeckt, dass ich eine Deiner leichten Hosen in Konnarock behalten und Dir dafuer eine von Papas Hosen mitgegeben habe. So sehr ich den Irrtum fuehle und bedaure, ich konnte nichts mehr daran aendern. Lege Papas Hose beiseite. Wenn es Dir nicht zuviel Muehe machte, waere ich Dir verbunden, wenn Du sie in einen kleinen festen Karton packen wuerdest und sie nach Konnarock ~~schicktest~~ schicktest.

Und so, nun wirklich Schluss. Hoffentlich habt Ihr ein schoenes Wochenende am Meer. Herzliche Gruesse nochmals Euch Dreien, von Papa. Mutz und

Eurer  
alten            ewig jungen

*Mutz*